

Spätsaat und trockener Start minderten die Erträge

Landessortenversuche Öko-Soja 2025

Auch 2025 wurde der hessische Landessortenversuch zu Öko-Soja an der Versuchsstation „Weilburger Grenze“ der Justus-Liebig-Universität Gießen durchgeführt. Im Anbaugebiet 3 „Lehmige Standorte West“ wird außerhalb Hessens nur ein weiterer Landessortenversuch (LSV) Öko-Soja durchgeführt, die Ergebnisse beider Versuche werden hier besprochen. Dieser LSV wurde von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen am Standort Köln Auweiler (KA) durchgeführt.

Die Anbaueignung für Soja wurde vom Julius Kühn Institut für die Standorte „Weilburger Grenze“ (WG) und „Köln Auweiler“ (KA) mit 12 (gut) eingestuft. Beide Standorte verfügen über fruchtbare Böden mit 65 (WG) beziehungsweise 70 (KA) Bodenpunkten und einem Humusgehalt von zirka 2 Prozent. Das Klima an der WG ist etwas kühler und trockener (8,9 °C Jahresdurchschnittstemperatur, 654 mm durchschnittlicher Niederschlag) als in KA (9,5 °C, 750 mm). Die Nährstoffversorgung an der WG war hoch (Kalium) bis sehr hoch (Phosphor, Magnesium) in KA niedrig (Phosphor) bis hoch (Magnesium).

Eigenschaften der Versuchsstandorte

Der LSV an der WG wird in der Gießener Lahn-Aue auf einer fruchtbaren Auengley-Vega mit der Bodenart

„schluffiger Ton“ durchgeführt. In KA liegt der Versuch auf einer Parabraunerde mit der Bodenart „sandiger Lehm“. Als Vorfrucht hatten beide Versuche Mais sowie die Zwischenfrucht Grünroggen. Der N_{min} -Wert an der WG lag am 14. April 2025 bei 45 kg N/ha. Der Grünroggen wurde an der WG kurz vor der Soja Aussaat geschnitten und abgefahren.

Der Zwischenfruchtanbau und die Abfuhr der oberirdischen Biomasse kann den N_{min} -Gehalt zur Sojaaussaat senken. Dies begünstigt bei fachgerechter Impfung eine frühe und reichliche Knöllchenbildung. Durch die Knöllchen wird nicht nur Stickstoff dem Acker zugeführt, sie sichern auch den Ertrag und ausreichende Rohproteingehalte.

Um den optimalen Aussaatzeitpunkt nicht zu verpassen, sollte im Zweifel lieber auf die Ernte der Zwischenfrucht verzichtet werden. Eine zu späte Aus-

saat kann nicht mehr aufgeholt werden, insbesondere in Gebieten mit ausgeprägter Frühsommertrockenheit.

Das Kernsortiment der beiden Versuche (WG und KA) umfasste 15 Sorten, davon 13 Sorten der Reifegruppe 000 und zwei Sorten der Reifegruppe 00. An der WG wurde zudem ein aus 13 Sorten bestehendes Anhangsortiment geprüft, das neben 000-Sorten auch drei 00-Sorten enthielt.

Die Aussaat erfolgte jeweils Anfang Mai mit einer Saatstärke von 75 (WG) beziehungsweise 70 (NRW) Körnern pro m² in vierfacher Wiederholung. An der WG wurde zwei Mal gestriegelt, einmal mit der Maschine und zweimal mit der Hand gehackt, in NRW wurde einmal gestriegelt und dreimal gehackt.

Gleichmäßiger Auflauf und rasche Jugendentwicklung

Eine gleichmäßige Tiefenablage bei der Aussaat, gefolgt von einem gleichmäßigen Auflauf und einer raschen Jugendentwicklung sollte unbedingt angestrebt werden. Ein verzögerter Auflauf begünstigt Verluste durch Saatfliegen und Verluste durch Vogelfraß. Neben Ertragsverlusten führen Fehlstellen zu einem verstärktem Beikrautwachstum.

Dem erfolgreichen Beikrautmanagement bis zum Bestandesschluss ist ein besonderes Augenmerk zu widmen. Dieses kann schon durch die Anlage von einem oder mehreren falschen Saatbeeten beginnen. Bei einer ausreichend tiefen Ablage – Saatgut und Keimling dürfen nicht von den Striegel-Zinken berührt werden – ist das Blindstriegeln eine weitere sinnvolle Maßnahme. Neben dem optimalen Einsatzzeitpunkt von Hacke oder Striegel, spielt auch der Bodenbedeckungsgrad der Sojabohnen eine entscheidende Rolle, um das Auflaufen von Unkräutern möglichst gering zu halten.

Der Striegel sollte im Fädchenstadium, spätestens im Keimblattstadium der Beikräuter eingesetzt werden, da hier der Bekämpfungserfolg am größten ist. Eine erfolgreiche mechanische Unkrautbekämpfung minimiert die Spätverunkrautung und damit verbundene Herausforderungen bei der Ernte beziehungsweise im Nacherntemanagement.

Bestandesentwicklung Standort Weilburger Grenze

Beim Auflaufen der Sojabohnen an der WG gab es kaum Mängel zu beobachten, was wahrscheinlich auf die späte Aussaat und den entsprechend warmen Boden mit ausreichender Rest-



Unterschiedliche Abreifestufen im LSV Öko Soja an der Weilburger Grenze am 23. September 2025. Von links: Arnold (vollständig abgereift, 5.9., Reifeverzögerung 1,0), Axioma (späte Abreife, 10. Oktober, mit deutlicher Reifeverzögerung von 3,5), Tori (zum Teil noch grüne Hülsen, Abreife 10. Oktober, Reifeverzögerung 2,3). Fotos: Hamelhehle

Tabelle 1: Versuchsstandorte 2025

	Weilburger Grenze	Auweiler
Bodenklima ¹⁾	133	142
Anbaugbiet ²⁾	3	3
Anbaueignung Soja ³⁾	12 (gut)	12 (gut)
Höhe über NN (m)	158	46
Ø Jahrestemperatur (°C)	8,9	9,5
Summe Niederschlag (mm)	654	750
Bodentyp	Aueboden	Parabraunerde
Bodenart der Krume	schluffiger Ton	sandiger Lehm
Humusgehalt	2,0 %	1,9 %
Ackerzahl	65	70
pH-Wert	6,1 (B)	6,7 (C)
P ₂ O ₅ (mg/100 g)	28 (E)	8 (B)
K ₂ O (mg/100 g)	26 (D)	18 (C)
Mg (mg/100 g)	22 (E)	7 (D)
Summe N _{min} -Geh. (0-90 cm) ⁴⁾	45 kg/ha	-
Vorfrucht	Mais	Mais
Zwischenfrucht	Grünroggen	Grünroggen
Aussaattermin	08. Mai 2025	05. Mai 2025
Saatstärke (Kö/m ²)	75	70
Teilstückgröße bei Ernte (m ²)	12	12
Beikrautregulierung	2 x Striegel, 1 Hacke, 2 x Handhacke	1 x Striegel, 3 x Hacke
Erntedatum	17.10.2025	19.09.2025

¹⁾ 133 = zentralhess. Ackerbaugelände / Warburger Börde, 142 = oberer Mittelrhein, Niederrhein, südliches Münsterland; ²⁾ = lehmige Standorte West, ³⁾ Geoportal Julius-Kühn-Institut: <https://kurzlinks.de/x6h8>; ⁴⁾ Bodenprobe vom 14.04.2025

feuchtigkeit von den Niederschlägen Ende April / Anfang Mai zurückzuführen ist. Die Massenbildung in der Jugendphase wurde in der 9-stufigen Skala von 1 (geringe Ausprägung) bis 9 (sehr starke Ausprägung) zwischen 3,3 (*Odalix*) bis 5,0 (*Arietta*, *Asterix*, *PEM 04*, *PRO Taranaki*, *Vineta PZO*) bonitiert und war mit einem Versuchs-Durchschnitt von 4,3 deutlich geringer als im Vorjahr mit 6,7.

Der Bodendeckungsgrad war mit durchschnittlich 82 Prozent recht hoch und unterschied sich nicht zwischen den Sorten. Mit durchschnittlich 78 cm war die Pflanzenlänge fast 10 cm kürzer als im Vorjahr (85 cm). Das längste Stroh hatten *Tori* (94 cm), *Lenka* (93 cm) und *Ancagua* (91 cm). Etwa ein Drittel kürzer waren *Acassa* (60 cm) und *Sussex* (63 cm).

Langes Stroh kann bei einer Spätverunkrautung von Vorteil sein, bedeutet aber für die Pflanze, dass sie mehr Assimilate und Nährstoffe ins Stroh investieren muss und eher zum Lagern neigt. Die Lageranfälligkeit war im Jahr 2025 jedoch sehr gering bis fehlend, vielleicht auch wegen

der insgesamt geringeren Länge. *Axioma* und *Ancagua* wiesen wie auch 2024 die größte Reifeverzögerung (3,5) auf, gefolgt von *Apollina* mit 3,3. Die meisten Sorten zeigten kaum Reifeverzögerung.

Deutlich spätere Abreife als im Jahr 2024

Die Abreife erfolgte 2025 deutlich später als 2024 und die Phase zwischen dem frühesten und spätesten Abreifetermin fiel deutlich länger aus. Die mittlere Abreife trat 2025 erst am 24. September ein, 2024 bereits am 29. August also fast einen Monat früher. Das lag vermutlich am recht feuchten Juli und September des letzten Jahres. Der bis Mitte Monat trockene und warme August leitete nur bei sehr frühen Sorten die Abreife ein.

Die ersten Sorten waren 2025 Anfang September abgereift: *Vineta PZO* bereits am 2.09., gefolgt von *Arietta*, *Arnold* und *Sussex* am 5.9. und *Stepa* und *Todeka* am 7.9. *Adelfia*, *Akumara*, *Ancagua*, *Axioma*, *Proteline* und *Tori* reiften erst am 10.10. ab. Interessant hierbei, dass die beiden 000 Sorten *Adelfia* (000/3)

und *Akumara* (000/4) erst so spät abreiften.

Wer neu in den Sojabohnen Anbau einsteigen will, sollte mit früh abreifenden Sorten beginnen und sich dadurch eine zeitige Ernte sichern. Zum Druschzeitpunkt ab Anfang September sollte die Sojabohne auf eine Restfeuchten von 14 bis 15 Prozent abgereift sein. Ist der Bestand zur Ernte besatzfrei, kann der Aufwand im Nacherntemanagement deutlich reduziert werden.

Verzögert sich der Erntetermin durch die Wahl zu spät abreifender Sorten in den Oktober, muss in Abhängigkeit des Jahres mit feuchten und dadurch erschwerten Erntebedingungen gerechnet werden. Werden bei der Ernte die angestrebten Restfeuchtegehalte nicht erreicht oder ist der Beikrautbesatz im Erntegut zu hoch, muss gereinigt und nachgetrocknet werden. Rechtzeitig vor der Ernte sollte man sich über regionale Reinigungs- und Trocknungsmöglichkeiten informieren.

Ertragsergebnisse der Landessortenversuche

Der Durchschnittsertrag des Kernsortiments war an der WG mit 24,5 dt/ha (86 % TS) deutlich geringer als im Vorjahr (43,0 dt/ha) und fast 10 dt/ha geringer als in KA (32,2 dt/ha). Dies mag an der recht späten Aussaat im bis zum 25. fast niederschlagsfreien Mai und am darauffolgenden Temperatureinbruch Ende Mai gelegen haben. Die Ertragsunterschiede des Anhangsortiments (67 bis 124 %) waren deutlich größer als die des Kernsortiments (WG: 76 bis 109 %, KA: 81 bis 110 %).

Die Sorte *Axioma* erzielte im Anhangsortiment mit 124 Prozent den höchsten Ertrag relativ zur Bezugsbasis, gefolgt von *PRO Taranaki* mit 121 und *Ancagua* mit 119 Prozent. Beim Kernsortiment zeigte sich ein unterschiedliches Bild zwischen den beiden Standorten: Während an der WG *Adelfia*, *ES Commander* und *Proteline* mit 109 Prozent am

Tabelle 2: LSV Öko-Soja, Rohproteinерtrag und Bonituren, Standort Weilburger Grenze													
	Rp-Ertrag (dt/ha)	TKM (86 % TS) (g)		Massenbildung in der Anfangsentwicklung		Bodendeckungsgrad in %		Pflanzenlänge (cm)		Reifeverzögerung Stroh ¹⁾		Datum Reife	
	2025	2025	23-25	2025	24+25	2025	24+25	2025	24+25	2025	24+25	2025	2024
BB	7,6	142	-	4,3	-	81	-	75	-	1,5	-	16.09.	29.08.
VD	8,0	149	158	4,3	5,2	82	79	78	80	1,5	1,9	24.09.	29.08.
ES Comandor	8,8	143	163	4,5	5,5	85	81	76	80	1,5	1,3	18.09.	26.08.
Tofina EU	5,3	180	190	3,8	5,4	79	80	76	83	1,0	1,3	26.09.	26.08.
Asterix	8,2	138	154	5,0	6,1	84	81	82	86	1,0	1,5	26.09.	26.08.
Paprika EU	7,5	137	150	4,0	5,1	81	76	75	78	1,0	2,3	26.09.	02.09.
Stepa	8,3	139	154	4,8	5,8	86	81	77	80	1,0	2,0	07.09.	29.08.
Akumara EU	7,9	151	158	4,0	5,4	78	78	73	80	1,5	2,0	10.10.	02.09.
Axioma EU	9,4	145	151	3,5	5,3	77	74	78	77	3,5	3,5	10.10.	02.09.
PEM 04	9,4	168	183	5,0	6,0	88	80	89	86	1,0	2,3	26.09.	29.08.
PRA 03	7,1	138	153	4,3	5,5	84	78	80	86	1,0	1,1	26.09.	26.08.
Proteline	8,2	161	168	3,8	5,1	79	74	76	80	1,3	1,6	10.10.	26.08.
Sussex	6,7	133	152	4,8	5,8	87	81	63	75	1,0	2,3	05.09.	26.08.
Todeka	8,2	155	171	4,5	5,8	84	83	76	79	1,0	1,1	07.09.	26.08.
Ancagua	9,3	149	156	3,8	5,1	82	76	91	90	3,5	4,5	10.10.	02.09.
Atalana	8,2	132	149	4,8	5,6	84	78	78	78	1,5	2,4	18.09.	29.08.
Lenka EU	9,4	188	185	4,5	5,8	87	77	93	98	1,5	1,4	26.09.	02.09.
PRO Taranaki	10,0	163	180	5,0	6,0	83	77	79	81	1,0	2,1	26.09.	02.09.
Romy	8,0	149	160	4,8	4,5	86	71	80	79	1,3	1,3	26.09.	02.09.
Sahara	9,4	135	145	4,3	5,8	85	84	88	91	1,0	1,3	26.09.	26.08.
Acassa	4,8	128	128	3,8	3,8	75	75	60	60	2,5	2,5	26.09.	-
Adelfia	7,9	151	151	3,8	3,8	74	74	72	72	1,0	1,0	10.10.	-
Apollina EU	7,5	155	155	4,3	4,3	77	77	74	74	3,3	3,3	29.09.	-
Arietta EU	7,5	149	149	5,0	5,0	85	85	81	81	1,0	1,0	05.09.	-
Arnold	6,9	126	126	4,8	4,8	82	82	76	76	1,0	1,0	05.09.	-
Odalix EU	7,1	138	138	3,3	3,3	76	76	73	73	2,5	2,5	26.09.	-
Soramax EU	8,0	134	134	4,3	4,3	80	80	74	74	1,8	1,8	26.09.	-
Talisa	8,3	180	180	4,0	4,0	79	79	86	86	1,0	1,0	26.09.	-
Tori	10,5	167	167	4,3	4,3	83	83	94	94	2,3	2,3	10.10.	-
Vineta PZO	6,5	124	124	5,0	5,0	86	86	75	75	1,0	1,0	02.09.	-
BB: Bezugsbasis (identisches Sortiment einer Kultur, das in LSV im Anbaugesbiet 3 (HE + NRW) geprüft wird; 2023: Merlin, ES Comandor, Abaca, Asterix, Paprika, Proteline, Ranger, Todeka, Akuma, Agneta, Alicia, Achilea, Royka; 2024: Merlin, ES Comandor, Asterix, Paprika, Stepa, Proteline, Ranger, Todeka, Akumara, Agneta, Royka, Atalana; 2025: ES Comandor, Asterix, Paprika, Stepa, Akumara, Proteline, Todeka, Atalana, Acassa, Adelfia, Apollina, Arietta, Arnold, Odalix, Vineta PZO VD: Versuchsdurchschnitt (2023+2024) über alle Sorten des Versuchs inkl. Sorten, die nicht dargestellt sind; ¹⁾ Skala von 1 (geringe Ausprägung) bis 9 (sehr starke Ausprägung)													

besten abschnitten, gefolgt von *Atalana* (107 %) sowie *Apollina* und *Stepa* (106 %), droschen in KA *Acassa* mit 110 Prozent und *Vineta PZO* mit 108 Prozent, gefolgt von *Akumara* mit 104 Prozent am besten.

Auch bei den niedrigsten Erträgen ist das Bild zwischen den Standorten sehr unterschiedlich: *Acassa* erzielte an der WG mit Abstand den geringsten Ertrag des Kernsortiments (76 %) in KA hingegen den höchsten. Nur *Tofina* vom Anhangsortiment drosch mit 67 Prozent noch geringer. In KA erreichten *Ariette* mit 81 und *Proteline* mit 83 Prozent (WG 109 %) den geringsten Ertrag.

Ergebnisse hinsichtlich der Rohproteingehalte

Auch der durchschnittliche Rohproteingehalt (86 % TS) der Bezugsbasis war mit 31,1 Prozent an der WG deutlich niedriger als im Vorjahr mit 35,4

Prozent sowie gegenüber KA mit 37,5 Prozent. Hier waren die Unterschiede zwischen den Sorten ebenso an der WG größer, relativ 87 bis 108 Prozent, als in KA mit 95 Prozent bis 104 Prozent.

Von allen Sorten hatte *Tori* mit 116 Prozent den höchsten relativen Rohproteingehalt an der WG, gefolgt von *PRO Taranaki* (113 %) und *PEM 04* (111 %). Den niedrigsten Rohproteingehalt wies hingegen *Acassa* mit relativ 87 Prozent auf. In KA zeigte sich auch hier ein anderes Bild: Dort erreichten *Odalix* und *Vineta PZO* mit relativ 104 Prozent die höchsten Rohproteingehalte und *Proteline* (95 Prozent) und *Paprika* (97 Prozent) die niedrigsten.

Empfehlungen der mindestens dreijährig geprüften Sorten

Asterix erzielt mit wenigen Ausnahmen bei überdurchschnittlichen Relativ-Erträgen durchschnittliche Roh-

proteingehalte sowohl in Hessen als auch in NRW. Die Abreife kann in einzelnen Jahren (2025) für eine 000 Sorte ziemlich spät erfolgen. Der Bodendeckungsgrad von *Asterix* ist sehr hoch, die Pflanzenlänge mittel bis hoch.

Akumara drosch sowohl in Hessen als auch in NRW durchschnittlich bis überdurchschnittlich bei entsprechenden Rohproteingehalten. Die Sorte fällt durch geringe Ertragsschwankungen und Schwankungen bei den Rohproteingehalten auf. Für eine sehr frühe 000 Sorte (Reifezeit 3) erfolgte die Abreife 2025 sehr spät (10. Oktober).

Axioma erzielte insbesondere 2025 sehr hohe Relativ-Erträge bei durchschnittlichen Rohproteingehalten, reift jedoch eher spät ab. Auch das Stroh zeigt eine verzögerte Abreife.

ES Commander zeigte in Hessen überdurchschnittliche Erträge bei durchschnittlichen Rohproteingehalten, in NRW jedoch unterdurchschnitt-

liche Erträge bei durchschnittlichen bis überdurchschnittlichen Rohproteingehalten. Die Sorte kann in einzelnen Jahren etwas spät für eine 000 Sorte abreifen. Der Bodendeckungsgrad fällt leicht überdurchschnittlich, die Strohlänge durchschnittlich aus.

PEM 04 hat nach zwei unterdurchschnittlichen Ernten dieses Jahr überdurchschnittlich gedroschen. Die Sorte zeichnet sich vor allem durch stets überdurchschnittlichen

Rohproteingehalte aus, was sie als Speisesorte interessant macht. Mit einem hohen Bodendeckungsgrad ist die Beikrautunterdrückung der eher langstrogen Sorte gut. **PEM 04** kann in einzelnen Jahren für eine 000 Sorte recht spät abreifen.

Proteline erzielte über die Jahre an beiden Standorten (Hessen und NRW)

meist überdurchschnittliche Erträge bei leicht unterdurchschnittlichen Rohproteingehalten. Die Sorte kann entsprechend ihrer Einstufung als 00 Sorte sehr spät abreifen, aber auch sehr frühe Abreifen sind möglich. Der Bodendeckungsgrad und die Pflanzenlänge sind leicht unterdurchschnittlich.

Ein- und zweijährig geprüfte Sorten

Von den erst zwei Jahre geprüften Sorten fielen die beiden Sorten **Sahara** und **PRO Taranaki** mit überdurchschnittlichen Erträgen und **PRO Taranaki** zusätzlich mit überdurchschnittlichen Gehalten beim Rohprotein auf. **Sahara** deckte den Boden außerdem sehr gut ab. Bei **PRO Ta-**

ranaki ist jedoch die Reife etwas verzögert.

Tori fiel von den 2025 zum ersten Mal geprüften Sorten mit einem überdurchschnittlichen Ertrag bei überdurchschnittlichen Rohproteingehalten auf.

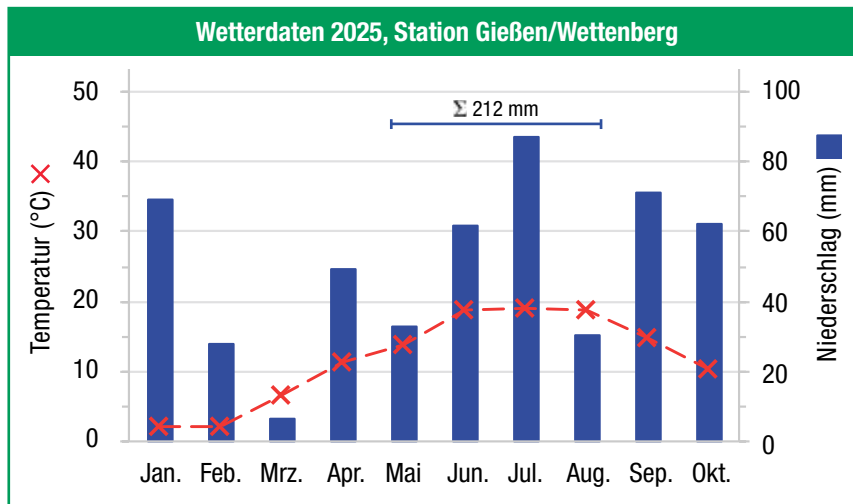
Hinweise zur Anbauentscheidung

Wer Sojabohnen vermarkten will, sollte sich vor dem Anbau und der Bestellung von Saatgut über mögliche Anforderungen der abnehmenden Hand hinsichtlich der geforderten Sojasorten und Restfeuchtehalte des Ernteguts informieren. Gleiches gilt für Eigenverwerter, die keine eigene Toast- und Entölungsanlage besitzen und so auf Dienstleister angewiesen sind.

Tabelle 3: LSV Öko-Soja, Weilburger Grenze, Hessen, und Köln Auweiler, NRW*, Ertrag und Rohprotein relativ zur Bezugsbasis mehrjährig

			Ertrag (rel. zur BB) in %					Rohproteingehalt (rel. zur BB) in %				
Sorte	Reifegruppe/-zeit	Prüfjahre	Weilburger Grenze			Auweiler	Stommeln	Weilburger Grenze			Auweiler	Stommeln
			Hessen			NRW		Hessen			NRW	
			2025	2024	2023	2025	2023	2025	2024	2023	2025	2023
BB (dt/ha)			24,5	43,0	25,9	32,2	37,1	31,1	35,4	30,2	37,5	35,6
VD (dt/ha)			25,5	42,8	26,1	32,2	37,1	31,4	35,5	30,7	37,5	35,6
ES Comandor	000/4	8	109	102	109	96	91	100	102	99	99	106
Tofina EU	000/3	8	67	95	90	-	-	107	103	111	-	-
Asterix	000/4	4	103	110	104	94	110	99	99	101	99	110
Paprika EU	000/3	4	97	102	121	98	104	94	97	95	97	102
Stepa	000/3-4	4	106	94	101	99	100	105	105	104	98	111
Akumara EU	000/3	3	100	104	97	104	105	104	100	98	100	98
Axioma EU	00/5	3	124	102	107	-	-	101	99	98	-	-
PEM 04	000/4	3	112	88	94	-	-	111	107	105	-	-
PRA 03	000/4	3	103	97	105	-	-	92	93	103	-	-
Proteline	00/5	3	109	109	122	83	110	97	95	96	95	94
Sussex	000/4	3	92	97	95	-	-	99	100	104	-	-
Todeka	000/4	3	100	100	84	97	93	108	105	111	101	103
Ancagua	00/5	2	119	103	-	-	-	99	99	-	-	-
Atalana	000/4	2	107	105	-	102	-	98	99	-	102	
Lenka EU	00/6	2	107	99	-	-	-	109	102	-	-	-
PRO Taranaki	000/4	2	121	104	-	-	-	113	109	-	-	-
Romy	000/4	2	113	99	-	-	-	94	96	-	-	-
Sahara	000/4	2	115	106	-	-	-	103	100	-	-	-
Acassa	000/3	1	76	-	-	110	-	87	-	-	101	-
Adelfia	000/4	1	109	-	-	94	-	100	-	-	100	-
Apollina EU	00/5	1	106	-	-	87	-	95	-	-	102	-
Arietta EU	000/-	1	98	-	-	81	-	100	-	-	100	-
Arnold	000/3	1	95	-	-	99	-	96	-	-	100	-
Odalix EU	000/3	1	93	-	-	94	-	102	-	-	104	
Soramax EU	000/-	1	111	-	-	-	-	98	-	-	-	-
Talisa	000/4	1	116	-	-	-	-	97	-	-	-	-
Tori	00/-	1	115	-	-	-	-	116	-	-	-	-
Vineta PZO	000/3	1	90	-	-	108	-	94	-	-	104	-

BB: Bezugsbasis (identisches Sortiment einer Kultur, welches in LSV im Anbaugebiet 3 (HE + NRW) geprüft wird; 2023: Merlin, ES Comandor, Abaca, Asterix, Paprika, Proteline, Ranger, Todeka, Akuma, Agneta, Alicia, Achilea, Royka; 2024: Merlin, ES Comandor, Asterix, Paprika, Stepa, Proteline, Ranger, Todeka, Akumara, Agneta, Royka, Atalana; 2025: ES Comandor, Asterix, Paprika, Stepa, Akumara, Proteline, Todeka, Atalana, Acassa, Adelfia, Apollina, Arietta, Arnold, Odalix, Vineta PZO
VD: Versuchsdurchschnitt über alle Sorten (2023+2024) des Versuchs inkl. Sorten, die nicht dargestellt sind. *keine Ergebnisse aus 2024



Niederschlagssumme während der Haupt-Vegetationsperiode Mai bis August: 212 mm
 Angaben März und April wegen fehlender Daten unvollständig

Bei der Anbauplanung ist darauf zu achten, dass für Soja seit 2025 keine Einzelgenehmigung mehr erteilt wird, wenn kein Saatgut der gewünschten Sorte aus ökologischer Vermehrung zur Verfügung steht und keine Einzelgenehmigung über

„organicxseeds“ bis zum 31. Januar beantragt sowie das Saatgut bestellt wurde. Davon ausgenommen sind spät abreifende 0 Sorten, ab Reifezeit 7, die jedoch bei uns keine Rolle im Anbau spielen, sowie Edamame. Dr. Andreas Hammelehle, Julian Ingenbleek, LLH